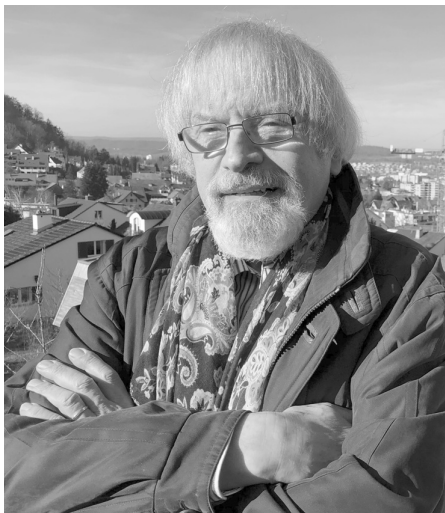


«Das musste ich verarbeiten»

Mit einem «real-surrealen» Roman mit Katzen als Hauptfiguren debütiert der Feuilletonist und Literaturvermittler Heiko Strech (HS). Im Gespräch erläutert er die Hintergründe, sein Verhältnis zu diesen Tieren und anstehende Pläne.

Urs Heinz Aerni (UHA)

UHA: Das Setting Ihres Buches überrascht: Eine Zürcher Familie namens Frisch wird durch Katzen erweitert, die denken und sprechen. Es scheint Ihnen ein Anliegen zu sein, dass Katzen halt doch mehr sind, als wir es bisher erahnen. Wie kam es zu dieser Ausgangslage?



Heiko Strech

Foto: zVg

te. Seinen gewohnten Schlafplatz verlegte er in mein Zimmer. Als ich unserem Tierarzt einmal fast verlegen sagte, Katzen hätten doch wohl so eine Art Seele, zog der die Augenbrauen hoch und sagte: «Das ist doch klar!»

Sie geben Katzen Namen wie Kartini, Nico, Rossini, Pfnüsi oder Pasok. Nach welchen Kriterien wählten Sie diese Namen?

Einen Kriterien-Namenskatalog für unsere Katzen hatten wir nicht. Aber Anstösse für die Namen gab es. Der musizierende Kater Nico hatte zum Vorbild einen Schulkameraden, der toll Cello spielte. Kartini im Roman nannten wir nach einer indonesischen Prinzessin, einer Früh-Emanzipierten. Der lebhafteste Kater Rossini hiess wegen seines rotgetigerten Pelzes so. Und wegen dem Tempokomponisten Rossini.

Und «Pfnüsi»...

... war ein Kater auf Lanzarote mit einer Lungenentzündung, den ein Veterinario heilte. In Griechenland taufte wir einen Kater «Pasok», weil damals gerade die Sozialistenpartei «Pasok» am Ruder war.

In einer Ihrer amüsanten Geschichten nehmen die beiden Kinder Anna und Andreas ihre Katzen zu einem Besuch bei ihrer Mutter am Arbeitsplatz mit; sie ist Redaktorin bei einer Zeitung. Die Katzen lösen auf der Redaktion eine Themenverlagerung von Krieg und Flucht zu Elefanten und Zirkus aus. Wie kam diese Story zustande?

Durch einen Zusammenschritt von Redaktionssitzungen, die ich

immer als ebenso faszinierendes wie chaotisches Themen-Potpourri vom Menschenkrieg bis Tierzoo empfand.

Es ist Ihr erstes Buch. Bisher haben Sie Buchbesprechungen geschrieben und sind mit literarischen Bühnenszenierungen zu Dickens, Böll, Twain, Fontane oder auch Karl May aufgetreten. Ein lang gehegter Wunsch zum Rollenwechsel?

Nein, überhaupt nicht. Ich habe die «reine Kunst» nie beweihräuchert. Journalismus kann durchaus «Gebrauchs-Schreibkunst» sein. An meinen Rezensionen habe ich stets lange gefeilt, um den Schriftstellern und Dichterinnen formal ein bisschen gerecht zu werden. Der Katzenroman entstand aus einem Katzen-Tagebuch. Meine Frau hat mich dann mal zum Roman ermuntert.

Wir stossen bei der Lektüre auf den Oberkatzen-Engel im Himmel. Tod und Abschied sind also auch Themen im Buch. Es hat Witz und Ironie, doch beim Lesen entsteht auch Melancholie. Gewollt?

Ja, sehr gewollt. Abschied, Leid und Tod gehören zu Mensch und Tier. Das wollte ich nicht ausklammern. Es war jedoch kein blosser Vorsatz. Natürlich haben uns die Krankheiten, die Klagen und das Einschläfern-Müssen unserer Katzen sehr mitgenommen. Das musste ich doch irgendwie verarbeiten.*

Heiko Strech, geboren 1940 in Berlin. Eltern bildende Künstler. Theaterausbildung in Essen. Germanistik-Studium in Köln und Zürich. Dissertation über Theodor Fontane. Lebt seit 1964 in Zürich, verheiratet mit der Journalistin Marlies Strech-Widmer. Der Autor arbeitete als Gymnasiallehrer, Journalist und Dozent für Sprechausbildung an Schulen und Hochschulen. Theater mit Laien und Profis. Seit 2006 Autoren-Dialog-Lesungen samt Kommentar mit Sprechpartnerin und Musikerin. Als deutsch-schweizerischer Doppelstaatsbürger sucht der Autor die Macken beider Völker zu verstehen, nicht nur jene der Katzen. www.heiko-strech.com

Das Buch: «Kartini, Nico und Rossini – ein real-surrealer Katzenroman» von Heiko Strech, 112 Seiten, ISBN 978-3-99018-565-0, Bucher Verlag, 2021.



*Möchten Sie wissen wie dieses interessante Interview weiter geht? Schreiben Sie an redaktion@fislisbacher-zitig.ch per Mail oder an **Fislisbacher-Zitig, Postfach 75, 5442 Fislisbach.**

Die ersten drei Anfragen erhalten ein Buchexemplar gratis!